

## Redaktioneller Teil

### Mitteilungen der Geschäftsstelle.

**Betr.: Vorausbestellung der Titelseite des Börsenblattes für 1934.**

Die Titelseite (erste Umschlagseite) des Börsenblattes wird wie üblich Anfang Oktober für das kommende Kalenderjahr vergeben.

Firmen, die im Jahre 1934 die Titelseite benutzen wollen, werden gebeten, die in Aussicht genommenen Tage baldigst bei der Expedition des Börsenblattes anzumelden.

**Betr.: Weihnachtsnummer des Börsenblattes. (Wiederholt.)**

Am 22. Oktober erscheint die Sondernummer des Börsenblattes für Herbst- und Weihnachtsneuigkeiten und ältere geeignete Geschenkwerke. Die Nummer dient zum Nachschlagen für das Sortiment und zugleich als Werbemittel beim Publikum.

Wir bitten, alle geeigneten Werke in dieser Nummer anzugeben. Die Auflage wird voraussichtlich mindestens 10 000 Stück hoch sein. Trotzdem bleiben die Anzeigenpreise unverändert.

Zur Erleichterung des Nachschlagens über die angezeigten Werke wird ein nach Verfassern geordnetes Verzeichnis beigelegt.

Die Anzeigen, welche am Tage des Redaktionsschlusses druckfertig vorliegen, werden nach dem Firmenalphabet eingereiht. Später eintreffende Anzeigen werden an den Schluß gestellt.

Anzeigenschluß: 12. Oktober.

Redaktionsschluß: 16. Oktober.

Mindestgröße ist eine viertel Seite.

Für Anzeigen, die vom Stehsatz in der Weihnachtsnummer wiederholt werden, wird der Preis der ganzen Seite um RM 10.—, der halben Seite um RM 4.50 und der viertel Seite um RM 2.— ermäßigt.

Zu Werbezwecken können weitere Exemplare dieser Sondernummer zum Preise von 10 Pfg. für Mitglieder und 20 Pfg. für Nichtmitglieder bezogen werden. Um die Auflage ausreichend bemessen zu können, bitten wir um Bestellung bis zum 12. Oktober. (Im vorigen Jahre konnte trotz der Auflage von 10 000 Exemplaren ein Teil der nachträglich eingegangenen Bestellungen nicht berücksichtigt werden.) (Z)

**Betr.: Deutsche Buchausstellung in Lissabon.**

Die Firma Theodor Wielig, Deutscher Buch- und Zeitschriftenvertrieb, Rua Arco do Bandeira 173, Lissabon (Lisboa), Portugal, wird nach einem von der Deutschen Gesandtschaft gutgeheißenen Plan im Oktober/November eine deutsche Buchausstellung durchführen. Einzelnen deutschen Verlagsanstalten sind Einladungsbriefe zugegangen.

Nach unseren Ermittlungen sollte dem Wunsche der Firma Wielig nach Überlassung von Ausstellungsexemplaren weitgehend entsprochen werden. Wir empfehlen, die Verbindung unmittelbar mit ihr aufzunehmen.

Leipzig, den 27. September 1933.

Dr. Heß.

## Anzeigen-Teil

Die Preise für sämtliche im Rot-Blau-Verlag erschienenen Romane:

**Bradley**, Zwischen Pflicht und Liebe

**St. Denis**, Die geheimnisvolle Tänzerin

**Hofmann**, Jagd nach Garcia

**Lindner**, Die Frau im schwarzen Schleier

**Molten**, Die Frau in der Latwine

**Queen**, Das Geheimnis des Lippenstifts

**Rinehart**, Teufel an Bord

**Sekelmann**, Eva und die zwei Teufel

**Schuster**, Die Töchter des Finanzrats

werden auf RM 2.85 für den Ganzleinenband gesenkt.

Rot-Blau-Verlag, Berlin SW 68

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.

Goeben erschien!

## Prozessieren oder richten?

von **Dr. A. Buckelen.**

56 Seiten, kartoniert RM 1.00

**Ein Jurist, ein Praktiker des Gerichtssaales spricht zum Juristen und gleichzeitig gegen den Juristen!**

Daher sollte ein jeder, der mit dem Gericht zu tun hat und damit die Mängel des Rechtsapparates kennt, diese Broschüre lesen! Neben der selbstverständlichen gründlichen Sachkenntnis zeichnet diese Broschüre eine kernige frische Sprache aus, ein unerschrockener Kämpfergeist, wie er von einem aus der alten Garde um Hitler nicht anders zu erwarten ist. Das Recht ist in einer großen Zahl von Fällen, gerade in den schwierigen, hartnäckigen Prozessen nicht findbar, weil entweder die Auffindung der Wahrheit unmöglich ist oder der Rechtsapparat versagt; die Grundlage der jetzigen Zivilprozessordnung das Terminwesen, die Kollegialgerichte, das Prinzip der öffentlichen Verhandlung, sind überlebt — ihre Schein- und Zwangs-Aufrechterhaltung sind eine Vergeudung von Zeit für Richter und Beteiligte. Sie sind aber auch gleichzeitig die Hauptursache für das Versagen des Prozeßbetriebes gegenüber den Anforderungen des Publikums an eine brauchbare Rechtspflege.

**Wer nach der moralischen Berechtigung zu dieser aufrüttelnden Schrift fragt, dem antworten wir mit den Worten Adolph Hitlers:**

„Ein Mensch, der eine Sache weiß, eine gegebene Gefahr kennt, die Möglichkeit einer Abhilfe mit seinen Augen sieht, hat die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, nicht „im stillen“ zu arbeiten, sondern vor aller Öffentlichkeit gegen das Übel auf- und für seine Heilung einzutreten. Tut er das nicht, dann ist er ein pflichtvergessener elender Schwächling, der entweder aus Feigheit versagt oder aus Faulheit und Unvermögen.“



(Z)



**Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.,**  
Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

591